

Schauspieler für Europawahl

WIESBADEN (red). Mit einer ungewöhnlichen Aktion haben Ensemblemitglieder des Staatstheaters in dieser Woche dazu aufgerufen, sich an den Wahlen zum Europaparlament zu beteiligen. Am Ende des Stücks „Der Club“, das am Mittwoch im Kleinen Haus gegeben wurde, traten die Darsteller vor das Publikum und verlasen nacheinander Erklärungen. Darin hoben sie hervor, dass die Zusammensetzung des Europäischen Parla-



ments „nichts Abstraktes irgendwo in Brüssel“ sei. Diese habe massive Auswirkungen darauf, wie in Europa Gelder verteilt, wie in Europa Themen gesetzt würden, auch welche Freiheiten in Europa heute noch selbstverständlich seien. Die Schauspieler, unter ihnen Hauptdarsteller Linus Schütz, Lina Habicht, Michael Birnbaum, Paul Simon und Tobias Lutze, appellierten an die Zuschauer, sich für eine freie offene Gesellschaft einzusetzen und wählen zu gehen. „Denn Demokratie ist etwas, das man aktiv tun muss“, hieß es weiter.



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!

Szebedits: „Nicht zugesichert“

WIESBADEN (red). Zu unserem Bericht über die jüngste Sitzung des Kulturbeirats „Walhalla soll Kulturstätte bleiben“ meldet sich der Vorsitzende Ernst Szebedits zu Wort und betont, er habe Beiratsmitglied Alexander Pfeiffer nicht zugesichert, sich mit dem Thema der Besetzung des Kulturbeirats auseinanderzusetzen, sondern entgegnet, „dass wir es in der nun vergangenen Sitzung nicht tun werden. Die Meinung von Herrn Pfeiffer ist zuerst einmal eine Einzelmeinung. Meine ist es sicher nicht.“

KURZ NOTIERT

Müllsammeln am Rheinufer

WIESBADEN (sia). Am heutigen Samstag treffen sich um 10 Uhr wieder Freiwillige am Rhein in Biebrich, um gemeinsam entlang des Ufers Müll zu sammeln. Die Gruppe ist regelmäßig aktiv und freut sich über neue Mitstreiter. Treffpunkt ist am Ende der Uferpromenade vor dem Biebricher Schloss an der Bushaltestelle „Schloss Biebrich“. Es wird bei jedem Wetter gesammelt. Mülltüten stehen zur Verfügung, Eimer und Greifer sind zum Teil vorhanden. Bitte Handschuhe – keine Einmalhandschuhe – mitbringen.

Saisonöffnung in der Orangerie

WIESBADEN (red). Die Orangerie Aukamm, Weinreb 23, lädt am Sonntag, 5. Mai, von 10 bis 17 Uhr zum Saisonöffnungsfest ein. Man kann die Gemüse- und Kräutergärtnerei, die Garten- und Landschaftspflege und das Schafgehege erkunden. Balkon-, Beet- und Gemüsepflanzen sowie Kräuter werden auf dem Pflanzenmarkt präsentiert.

Alle vier wollen Sportdezernent sein

Kandidaten-Quartett punktet gegen die drei Konkurrenten, die dem Wahlforum des Sportkreises ferngeblieben sind

Von Heinz-Jürgen Hauzel

WIESBADEN. Nur vier von sieben Kandidaten, die am 26. Mai Wiesbadener Oberbürgermeister werden wollen, sind der Einladung zum Wahlforum des Sportkreises gefolgt. Gert-Uwe Mende (SPD), Eberhard Seidensticker (CDU), Sebastian Rutten (FDP) und Ingo von Seemen (Linke) nutzten die Gelegenheit, ihre Beliebtheitswerte bei Vereins- und Verbandsvertretern nach oben zu schrauben. Moderiert vom Sportkreis-Chef Helmut Fritz, wurden in der Brita-Arena kaum Differenzen deutlich. Nur seine negative Haltung zum Ball des Sports hatte der Linke Ingo von Seemen für sich exklusiv.

■ **SPORTDEZERENT**: Alle wollen den Sportbereich weiter beim OB angesiedelt wissen. „Der soziale Zusammenhalt ist mein Hauptthema. Da ist der Sport wichtig“, sagte etwa Mende. Von Seemen würde zum Sport auf alle Fälle auch das Sozialdezernat übernehmen.

■ **NULLTARIF**: Dass die städtischen Sportstätten weiterhin umsonst zur Verfügung gestellt werden, hält Eberhard Seidensticker für elementar. Alle anderen wollen den Wiesbadener Weg gleichfalls weitergehen. „Nur für Sonntagsreden können sich die Ehrenamtlichen schließlich nichts kaufen“, sagte Mende.

■ **SPORTPARK RHEINHÖHE**: Ein Thema, bei dem Übereinstimmung nicht unbedingt zu erwarten war: Das neue Bad auf der Rheinhöhe hält Sebastian Rutten (FDP) für ein Flaggschiff-Projekt. „Die Familienorientierung sollte im Vordergrund stehen.“ Von Seemen



„Wir werden im Herzen bewahren, was Sie heute gesagt haben“, will Vorsitzender Helmut Fritz die OB-Kandidaten an ihre umfangreichen Zusagen erinnern, die sie beim gut besuchten Wahlforum des Sportkreises gegeben haben. Von links: Gert-Uwe Mende (SPD), Sebastian Rutten (FDP), Eberhard Seidensticker (CDU) und Ingo von Seemen (Linke). Die Konkurrenten Christiane Hinnering (Grüne), Eckhard Müller (AfD) und Christian Bachmann (Freie Wähler) hatten den Sportlern abgesagt. Foto: Volker Watschounek

und Mende betonten den Wert einer wettbewerbsgerechten 50-Meter-Bahn. „Die Wasserfläche in Wiesbaden muss in vollem Umfang erhalten bleiben.“ (Mende) Eberhard Seidensticker hob die im Sportpark geplante Kunsteisbahn hervor: „Wir brauchen endlich eine Eissporthalle, in der ganzjährig Trainings- und Spielbetrieb stattfinden kann.“

■ **KUNSTRASEN**: Alle sind sich einig, dass die Umwandlung

von Rotgrün- in Kunstrasenplätze zu Ende geführt wird. Auch gegen ein höheres Tempo gab es keine Einwände. Mende: „Wir müssen vor allem schneller an das Thema Sanierungen herangehen.“

■ **SPORTHALLEN**: Die Hallen, die in den 60er und 70er Jahren in „Knäckebrot-Bauweise“ errichtet worden seien, müssten saniert „oder gern auch durch Neubauten ersetzt werden“, war Seidensticker sich mit

den Konkurrenten einig. Rutten forderte eine Prioritätenliste, um „dann aber zügig anzufangen“ (Mende). Von Seemen sprach sich gleichfalls für eine „erhebliche Etataufstockung“ aus, vor allem aber müssten jährliche Mittel für die Instandhaltung bereitgestellt werden, um die Stadt nicht gleich in den nächsten Sanierungsstau zu manövrieren.

■ **BALL DES SPORTS**: Drei sprachen sich für die Bezuschussung der Benefizveranstaltung aus. Ingo von Seemen setzte den Kontrapunkt: „Ich würde die Mittel für diesen Ball der oberen Zehntausend gern kom-

plett streichen. Wir sollten lieber den Breitensport fördern und die Wiesbadener Vereine. Da ist das Geld deutlich sinnvoller angelegt.“

■ **RESÜMEE**: Mit den vier Bewerbern, die sich in der Brita-Arena gestellt haben, können Wiesbadens Sportler sicher gut leben. Den Umkehrschluss zog der stellvertretende Kreisjugendfußballwart Rainer König: „Wir müssen davon ausgehen, dass die drei Kandidaten, die nicht gekommen sind, überhaupt kein Interesse an uns und den Problemen der Sportvereine haben.“

Abschied von der „Illusion vom grandiosen Ich“

Michael Schmidt-Salomon präsentiert seine Philosophie der Gelassenheit

Von Christina Oxford

WIESBADEN. Nein, „esoterische Heilslehren“ sind seine Sache nicht. Das haben die vielen Gäste, die froh sind, im überfüllten Literaturhaus Villa Clementine wenigstens einen „Hörplatz“ zu ergattern, von Michael Schmidt-Salomon allerdings auch nicht erwartet. Der Philosoph und Schriftsteller, der anlässlich der „Woche der Stille“ des evangelischen Dekanats seine Philosophie der Gelassenheit „Entspannt euch“ vorstellt, fordert sein Publikum. Auch wenn er sich bemüht, die „neue Leichtigkeit des Seins“ einfach darzustellen. Diese allerdings ist alles andere als einfach, erfordert die Bereitschaft nicht nur zur Selbstreflexion, sondern auch zum Loslassen, zum Abschied vom „grandiosen Ich“. Getreu dem Prinzip von Albert Ein-

stein, die Welt „heiterer und gelassener“ zu sehen – und sich selbst nicht so ernst zu nehmen. In seiner in „Lektionen“ gegliederten philosophischen Lebensberatung empfiehlt der Autor die Absage an Scham und Stolz. „Das Leben ist ein Glücksspiel, eine Lotterie, bei der einige von uns ein Traumlos ziehen, während es andere übel trifft“, macht Schmidt-Salomon deutlich, der in seinem Buch mit „ich“ und „du“ die direkte Kommunikation mit den Leserinnen und Lesern pflegt. Die Bedeutung erblicher Veranlagung negiert der Philosoph keineswegs, allerdings: „Wir sind keine Marionetten unserer Gene.“

Das „Ich“, ein „50 Bit Ich“, gleiche einem „virtuellen Theaterstück“, gelenkt vom Gehirn. Der Autor fordert, den moralischen Schleier, der den Blick auf

die Realität trübe, abzunehmen, zeigt auf, dass die Fähigkeit, sich selbst zu vergeben, eine wichtige Voraussetzung für mehr Gelassenheit sei. „Der Mensch kann zwar tun, was er will, er kann aber nicht wollen, was er will.“ Mit diesem Zitat von Arthur Schopenhauer untermauert Michael Schmidt-Salomon die These, dass der Mensch zwar einen Willen habe, diesen jedoch nicht willentlich beeinflussen könne.

„Die Welt kann nicht besser sein, als sie ist“, sagt der Autor (unter anderem „Keine Macht den Doofen“) und Vorstandssprecher der Giordani-Bruno-Stiftung, Schmidt-Salomon, der sich im Anschluss an seinen Vortrag mit Lesung viel Zeit für den Austausch mit den Gästen nimmt, überschreibt eine Lektion seines philosophischen Lebensberaters mit „Brennende Geduld“: Dahinter verbirgt sich unter anderem der Appell zur Selbstverwirklichung, sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen und die Bitte, Nachsicht mit sich selbst zu üben. „Große Veränderungen brauchen Zeit“, rät er zu mehr Gelassenheit, „verzweifle nicht, und überfordere dich nicht“. Vor allem jedoch sei der Abschied von der „Illusion vom grandiosen Ich“ Voraussetzung für ein sinnerfülltes, glückliches Leben. Und eine neue Leichtigkeit des Seins, „weil wir gelernt haben, zu ertragen, was wir nicht verändern können, und gelernt haben, zu verändern, was wir nicht ertragen müssen“.



Übungen zur „Entschleunigung“ in der Fußgängerzone gehören auch zur „Woche der Stille“. Foto: Jörg Halisch

– Anzeige –

DER BMW X1.
ALS MODELL ADVANTAGE MIT BUSINESS PAKET ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN.

Für alle, die Chancen erkennen und Gelegenheiten nutzen: Entscheiden Sie sich jetzt für den BMW X1 als Modell Advantage mit Business Paket und profitieren Sie von vielen Vorteilen zu attraktiven Konditionen. Der Allrounder begleitet Sie zuverlässig beim Erreichen neuer Ziele und begeistert in der angebotenen Ausstattung mit noch mehr Komfort auf und abseits der Straße.

Unser Finanzierungsbeispiel: BMW X1 sDrive 20i Neuwagen

141 kW (192 PS), Schwarz uni, Stoff Grid Anthrazit, 17" LM-Räder, Multifunktions-Lenkrad, Modell Advantage (Heckklappenbetätigung, Park Distance Control hinten, Klimaautomatik, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion), Businesspaket (Navigation, Sitzheizung, Lordosenstütze, Innenspiegel autom. abbl.), Ablagepaket, Armaufflage vorn, uvm.		
Unser Neupreis:	41.630,00 EUR	Darlehensgesamtbetrag: 37.148,20 EUR
Nettodarlehensbetrag:	32.063,09 EUR	Sollzinssatz p.a.*: 3,92 %
Anzahlung:	990,00 EUR	Effektiver Jahreszins: 3,99 %
Laufleistung p. a.:	10.000 km	59 monatliche
Laufzeit:	60 Monate	Finanzierungsraten à: 299,00 EUR
zzgl. Zielrate (60. Rate):	19.507,21 EUR	

Bei Finanzierung zzgl. 990,00 EUR für unser Gute-Fahrt-Paket (Zulassung, Überführung, voller Tank) uvm. Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt; Stand 04/2019. Ist der Finanzierungsnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Finanzierungsbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Kaufvertrag & Zulassung bis zum 30.06.19. * gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Wir vermitteln Finanzierungsverträge an die BMW Bank GmbH und andere Partner.

Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,5 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 6,0 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 136 g/km, Energieeffizienzklasse: A

KARL+CO

Autohaus Karl + Co. GmbH & Co. KG

Firmensitz: Alte Mainzer Straße 121 · 55129 Mainz · 06131 8306-54
Filiale Wiesbaden: Carl-Bosch-Straße 6 · 65203 Wiesbaden · 0611 27809-67

www.bmw-karl-co.de